Taizéfeier zum Samichlaustag, 6.12.2020 Kirche Holderbank
Von Vikarin Regula Blindenbacher

Ich lese aus dem Epheserbrief, Kapitel 2

[1]Auch ihr wart tot –-- tot, weil ihr nicht auf Gott hörtet und nichts von ihm wissen wolltet.

2 Ihr habt gelebt, wie es in dieser Welt üblich ist. Ihr hattet euch nach den Massstäben dieser Welt gerichtet.

[3] Wir alle haben früher so gelebt; damals als wir eigensüchtig unser Leben selbst bestimmten. Und wie alle anderen Menschen waren wir dem Zorn Gottes ausgeliefert…

[4]Aber Gottes Barmherzigkeit ist unbegreiflich gross! Er hat uns in seiner grossen Liebe, die er uns entgegenbrachte,

[5]auch uns, die wir tot waren in den Sünden, (uns hat er) mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –;

[6]Zusammen mit Jesus Christus hat er uns vom Tod auferweckt, und zusammen mit ihm hat er uns schon jetzt einen Platz in der himmlischen Welt gegeben, weil wir mit Jesus Christus verbunden sind.

[7] So wollte er für alle Zeiten die überwältigende Grösse seiner Gnade zeigen durch die Güte, die er uns in Jesus Christus erweist.

[8]Denn durch die Gnade seid ihr gerettet aufgrund des Glaubens, und nichts habt ihr dazu beigetragen, nein, sie ist Gottes Geschenk.

Selig sind die Barmherzigen,
In meiner Familie wurde oft die Geschichte erzählt, von dem einen Samichlaustag vor fast 100 Jahren. Meine Urgrosseltern waren mit der Erziehung ihres Sohnes – meines Grossvaters – offensichtlich überfordert und baten den Nachbarn als Samichlaus dem Jungen etwas Angst einzuflössen, damit er dann hoffentlich einmal folgen würde.

Der Nachbar kam mit einem Sack aus dem ein Bein hing und seine Mahnworte untermalte er mit der Drohung, dass er ihn mitnehmen würde – mein Grossvater geriet derart in Panik, dass er den Nachbarn angriff, sein Kleid zerfetzte und ihn – so wurde mir erzählt – auch kratzte.

Das war das Ende der guten Nachbarschaft.

Selig sind die Barmherzigen
Ganz so, esch das met em Samichlaus ja eigentli au ned gmeint. Historisch esch üs überlieferet, dass de Samichlaus ned cho esch zum Strafe ond zum Richte, sondern dass er ebe grad barmherzig gsi segi: er hegi es Herz för die Arme gha. Es Herz för die, wone ebe ned alles glingt, er het mit dene gfühlt, wo liidet.

[4]Aber Gottes Barmherzigkeit ist unbegreiflich gross! Er hat uns in seiner grossen Liebe …mit Christus lebendig gemacht

Eifach so als Gschenk!

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Ja, was wäre ächt gsi, wenn de Nachbar ned auf d Eltere gloset hätti, sondern wie de heiligi Sankt Nikolaus min Grossvater eifach beschenkt hätti?

Beschenkt mit emne liebevolle Blick, beschenkt mit emne liebevolle Wort, beschenkt mit emne Mänteli, woner über alli Buebestreiche gleiht hätti? Was wäre gsi, wenn der Samichlaus ned min Grossvater verurteilt hätte, sondern verbarme hätti gha?

Hättets d Eltere wohl dankt? Hätti min Grossvater de barmherzigi Blick gschätzt? Wär de Nachbar zfriedener hei?

Mer chönts a üs selber teste – mer chönd luege, was passiert, wenn mer üs selber ond oisi Mitmensche als barmherzige Samichlaus alueged:
En liebevolle Blick in üs ine. Ned all die Verstrickige und Verbandlige gseh – nei, dor die sölled mer hüt doreluege – ond denn wiiter uf de Mensch, uf sis Herz, uf das Gotteschind, wo i mer selber ond i mim Mitmensch steckt.

Ech glaube, dört wartet s Gschenk: ä grossi Liebi ond en überwätligendi Gnad!